

Adler-Scheune wird jetzt saniert

Baudenkmal rückt in den Fokus: Modernität soll auf Geschichte treffen

(ts) – Über 20 Jahre lang wird die Adler-Scheune in Weilimdorf schon nicht mehr genutzt. Wo früher Rinder eine Unterkunft fanden, Heu und Getreide gelagert wurde, hat heute der Zahn der Zeit genagt. Doch nun widmet sich die VIW GmbH dem Baudenkmal in der Glemsgaustraße 42a. Bis zum zweiten Quartal 2010 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Am Sonntag wurde das Projekt vorgestellt.

„Ein Neubau hat niemals den Charme und die Ausstrahlung einer in der Stadtstruktur gewachsenen Antiquität“, meint Helmut F. Ruf. Der Geschäftsführer der VIW GmbH ist seit 19 Jahren auf die Sanierung denkmalgeschützter Immobilien spezialisiert. Sein neuestes Projekt: Die Adler-Scheune in der Glemsgaustraße 42a in Weilimdorf.

Die Scheune wurde 1881 von Gustav Maier, dem Sohn des damaligen Weilimdorfer Schultes erbaut. Sie enthält einen Rinderstall sowie mehrere Frucht- und Heuböden, die bis zur Aufgabe der Milchwirtschaft im Dezember 1976 genutzt wurden. Danach diente die Scheune bis 1985 als Heu- und Getreidelager. Sie misst rund zehn auf 19 Meter und hat eine Gesamthöhe von etwa 16 Metern. Die Außenmauern des Erdgeschosses sind aus gut bearbeitetem, hellem Sandstein. Das Mauerwerk weist aller-

dings Risse auf, die entweder auf den Zweiten Weltkrieg oder auf das in der Ortschronik erwähnte Erdbeben vom 16. No-

FARBEN^{froh} & BODEN^{ständig}

Woher bekomme ich eine gute Tapete? Wie tapeziere ich richtig und worauf muss ich achten?

Oberger

vember 1911 zurückzuführen sind. Durch die zugewachsene Dachrinne drang Regenwasser ins Mauerwerk und führte zu Verfärbungen und Schäden in der Stalldecke. Auch das Dach ist heute in einem schlechten Zustand. Fakt: Hier muss etwas getan werden.

Eine Kernsanierung steht an, die sieben Wohnungen vorsieht.

Auf fünf Ebenen kann man ein neues Zuhause zwischen etwa 97 und 128 Quadratmetern beziehen, das preislich zwischen 359 000 und 479 000 Euro liegt. Der Startschuss für die Baumaßnahmen ist für das kommende Frühjahr vorgesehen, die Fertigstellung für Sommer 2010.

Die Details wurden am vergangenen Sonntag bei einer Präsentation vor Ort vorgestellt. „Es war eine enorme Anzahl an Interessenten heute hier, die positiv von dem Projekt angetan waren. Wir hatten sowohl Miet-, als auch Kaufanfragen“, erklärt Helmut F. Ruf. Und Simone Meier-Röhn von der VIW GmbH ergänzt: „Uns ist wichtig, dass die Menschen sehen, dass wir ein Händchen für so eine Immobilie haben.“ Man würde auf jeden Fall sensibel mit der Historie umgehen. „Modernität trifft auf Geschichte“, überschreibt Ruf das Projekt. Denn eine zeitgemäße Premium-Ausstattung soll natürlich nicht fehlen. Massiv-Parkett, Stiltüren, offene Kamine, Blockheizkraftwerk, Aufzug oder Sprechanlage mit Kamera... werden nicht fehlen.

Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.viw.de.